



**Lebenshilfe**  
Nordrhein-Westfalen

# **Krankenhausaufenthalt bei Menschen mit geistiger Behinderung**

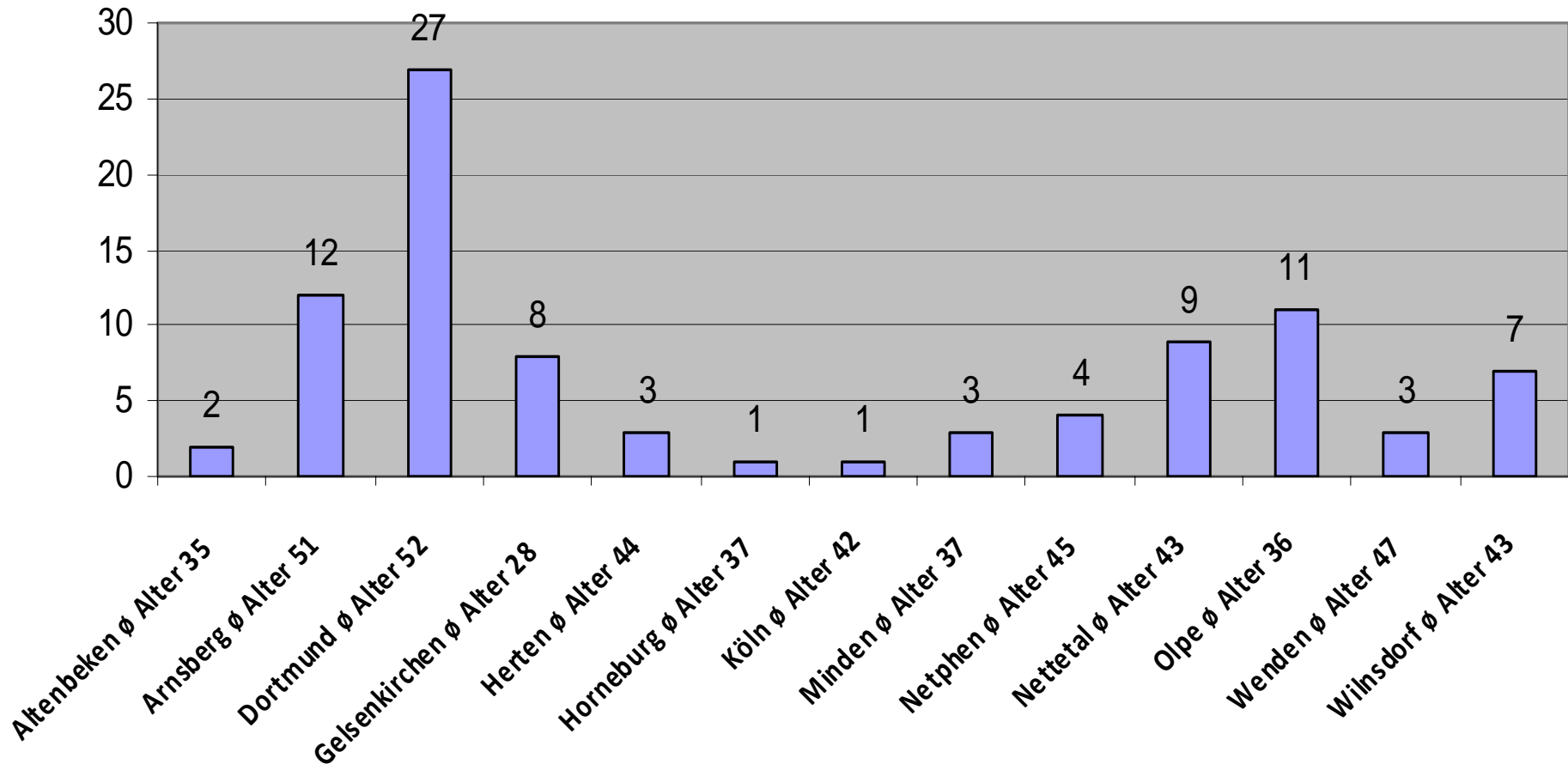
# Krankenhausaufenthalt

## Anlässe:

- ➔ Notfall / akute Erkrankungen
- ➔ allgemeine Untersuchungen
- ➔ Untersuchungen unter Narkose
- ➔ geplante Aufenthalte, Operationen
- ➔ stationär begleitete Therapien  
( z.B. altersbedingte Erkrankungen)

# Krankenhausaufenthalte 2009

## Lebenshilfe Wohnen / Wohnverbund



# Krankenhausaufenthalt

## Art und Grad der Behinderung:

### Geistige Behinderung

- ➔ Unterschiedlicher Ausprägung und Schweregrad

### Zusätzliche Einschränkungen

- ➔ Zusätzliche psychische/ seelische Behinderungen
- ➔ Zusätzliche körperliche Einschränkungen

# Krankenhausaufenthalt

## Besondere Bedeutung für Menschen mit geistiger Behinderung:

- ➔ extreme Stresssituation (Orientierung, Unverständnis, fehlende Selbststeuerung, Reflexion, etc.)
- ➔ Angst
- ➔ häufig ein dramatisches Erleben
- ➔ in der Biografie nicht selten traumatisierende Erfahrungen

# Krankenhausaufenthalt

## Besondere Bedeutung der Begleitung aus Sicht der Einrichtung:

### ➔ Alltag der Wohngruppe:

- ▶ Gruppengröße ca. 4 bis 8 Bewohner
- ▶ Umfassende Versorgung im Alltag (Einkaufen, Freizeit, Administration, alltägl. Aufgaben, etc.)
- ▶ Schichtdienst
- ▶ Beziehungswert (Stellung eines Angehöriges, Vertrauter, kontinuierlicher Begleiter, etc.)
- ▶ eingeschränkte Mobilität

# Krankenhausaufenthalt

## Besondere Bedeutung der Begleitung aus Sicht der Einrichtung:

### ➔ Personelle Situation

- ▶ 1 bis 2 Mitarbeiter im Dienst
- ▶ Schichtdienst (z.T. 3- Schicht- Modell)
- ▶ Qualifikation: Erzieher, Heilerziehungspfleger, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, vereinzelt Pflegekraft (Beratende Pflegekraft für das gesamte Haus)
- ▶ Wohnstätten ohne LT 23/ 24 über Tag keine Mitarbeiter im regulären Dienst

# **Krankenhausaufnahme**

**Je nach Art und Grad der Behinderung:**

- ➔ **intensive Begleitung notwendig**
  - ▶ durch einen ggf. zwei Assistenten
  - ▶ Begleiter muss Aufnahmeprozedere und Formalitäten regeln und Mitarbeiter übernimmt „Patienten- Angehörigestatus“
  - ▶ Begleitung und Assistenz geben Sicherheit
  - ▶ Bergleiter „Übersetzt und Erklärt“

# Krankenhausaufnahme

## Situation in der Einrichtung:

### ➔ **Begleitung notwendig**

#### **Beispiele alltäglicher Herausforderungen:**

- ▶ Transport- Fahrprobleme
- ▶ Häufig nur bei absehbaren Aufnahmen möglich
- ▶ In der Nacht an Wochenenden äußerste problematisch (Dienstplan)
- ▶ Gesetzliche Betreuer kommen an ihre Grenzen
- ▶ Kommunikation zwischen Pädagogen, Pflegekräften und Mediziner häufig erschwert auf Grund von Unkenntnis über den jeweils anderen Bereich
- ▶ ...

# **Krankenhausaufenthalt**

**Je nach Art und Grad der Behinderung:**

➔ **kontinuierliche Begleitung notwendig**

▶ durch einen (verschiedene) Assistenten

- ▶ 1:1 Begleitung Schwierigkeiten in der Dienstplangestaltung
- ▶ Setzt maximale Flexibilität der Mitarbeiter voraus
- ▶ Stellt Möglichkeiten auf den Prüfstand/ Mehrarbeitsstunden
- ▶ hohe Arbeitsbelastung für Mitarbeiter

# Krankenhausaufenthalt

## Je nach Art und Grad der Behinderung:

### ➔ Regelmäßige/ tägliche Begleitung (stundenweise)

- ▶ durch verschiedene Assistenten
- ▶ Fordert materielle und personelle Ressourcen  
Schwierigkeiten in der Dienstplangestaltung
  - ▶ Setzt Flexibilität der Mitarbeiter voraus
  - ▶ Stellt Möglichkeiten auf den Prüfstand/  
Mehrarbeitsstunden
  - ▶ Höhere Arbeitsbelastung für Mitarbeiter
  - ▶ Kreativer Einsatz und Umgang mit Ressourcen
  - ▶ hohe Kommunikationsfähigkeit und  
Kommunikationsbereitschaft der Fachdisziplinen
  - ▶ ...

# **Krankenhausaufenthalt**

## **ERFAHRUNGEN:**

### **➔ Regelmäßige/ tägliche Begleitung (stundenweise)**

- ▶ Hohes Maß an Kreativität kann u.U. helfen behinderungsbedingte Defizite auszugleichen
  - ▶ Setzt Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten voraus
  - ▶ Nimmt Zeit in Anspruch
  - ▶ Verlangt danach die Situation, des jeweilig anderen zu erfassen

# Krankenhausaufenthalt

## ERFAHRUNGEN bei mangelnder Begleitung:

- ➔ Menschen mit geistiger Behinderung finden sich in den Anforderungen des Krankenhausalltags nicht zu recht
- ➔ Ärzte und Pflegepersonal sind überfordert in der Versorgung und in der Kommunikation mit Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung

# Krankenhausaufenthalt

## ERFAHRUNGEN bei mangelnder Begleitung:

- ➔ Krankenbeobachtung bedarf einer besonderen Erfahrung
- ➔ Symptome und deren Deutung muss im Kontext der individuellen Behinderung und Persönlichkeit gesehen werden
- ➔ Mangelnde Kommunikation mit dem Betroffenen
- ➔ Angst und Unverständnis des Betroffenen verhindert Mitarbeit und verlangsamen Heilungsprozesse
- ➔ Überforderung des aller Beteiligten

# Krankenhausentlassung

## ERFAHRUNGEN bei mangelnder Begleitung:

- ➔ Unwissen bzgl. der Möglichkeiten und Grenzen der Wohnstätte (z.B. Diätkost, medizinische Versorgung, Verbandsmateriel, Medikamente...)
- ➔ Frühzeitige Entlassungen (DRG)
- ➔ Nicht ausreichende Übergabe führen zu unerwünschten Situationen/ Ergebnissen